

Bayerisches Taucherblatt'



Offizielles Organ des bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

Dezember 2009

**Erste Klausurtagung des VDST
Technical Diving unter neuer Leitung
Interboot 2009**

**Titelthema:
Rutten-Paarung
im Winter**



Die Quappe (*Lota lota*)

Die Quappe, man nennt sie auch Rutte oder Aalrutte ist der einzige Vertreter der Dorsche (Gadidae) den wir im Süßwasser antreffen. Alle anderen Arten dieser Familie leben im Meer. Man findet diesen Grundfisch vorwiegend im Fließgewässer bis hinauf in die Forellenregion und in kalten Seen. Die Rutte benötigt klare sauerstoffreiche Gewässer mit festem Grund und zahlreichen Versteckmöglichkeiten. Sie ist ein Kälte liebender Fisch und bevorzugt Temperaturen von 4 bis 18 Grad. Die Hauptperiode der Nahrungsaufnahme und das Laichen finden im Winter statt. Dadurch unterscheidet sie sich von allen anderen kontinentalen Süßwasserfischen die ihre Ruheperiode im Winter haben und diese Jahreszeit in einer Art Winterschlaf überbrücken. Bei der Quappe dagegen ruft die Erwärmung der Gewässer im Sommer einen Erstarrungszustand hervor, eine Art Sommerschlaf. Gegen Ende des Herbstes und im Winter beginnen die Rutten ihre Aktivität zu steigern. Diese Aktivität erreicht den Höhepunkt in der Paarung wenn sich das Gewässer mit Eis bedeckt (Dezember – März). Das Weibchen besitzt eine erstaunliche Fruchtbarkeit. Bis zu drei Millionen Eier werden produziert und Nachts über harten, oft kiesigem Grund abgelegt. Die Eiablage ist ein Schauspiel (siehe Titelbild). Viele Exemplare treffen sich zu einem kugelförmigen Knäuel und versuchen ins Zentrum zu gelangen um dort entweder Samen oder Eier abzugeben. Die Eier enthalten Öl mit dessen Hilfe sie schweben (planktonisch) und zur Eisdecke hin aufsteigen. Es überleben aber nur weni-

ge Nachkommen da die Rutte ihre eigene Brut dezimiert. Aus den Eiern schlüpfen die Jungfische die bis zum kommenden Herbst bereits eine Länge von zehn Zentimeter erreichen und dann eine dunkle Färbung aufweisen. Geschlechtsreif sind die Quappen nach dem 3. bis 4. Lebensjahr. Jungtiere ernähren sich von Würmern, Kleinkrebsen, Schnecken und Muscheln. Die Nahrung der Erwach-



Tagsüber erkunden wir die Laichplätze der Rutten unterm Eis

senen besteht in der Hauptsache aus Fischen. Tagsüber verlässt die Rutte ihren Schlupfwinkel unter Steinen oder Wurzeln nur selten. Erst bei Beginn der Dämmerung kommt sie hervor und stellt Ihrer Beute nach. Während die Jungtiere sich meist im flachen Wasser, in Ufernähe aufhalten suchen die Erwachsenen die tiefen Stellen (bis zu 200 m) des Gewässers auf. Die Quappe erreicht ein maximales Lebensalter von 20 Jahren und eine Länge von 30 bis 50 Zentimeter. Sie gehört in Deutschland zu den stark gefährdeten Tierarten.

Die Taucherin nähert sich vorsichtig einer ausgewachsenen Rutte

Fotos: Uwe Scherner



Eine ausgewachsene Rutte

Ich möchte hier die biologischen Fakten verlassen und etwas über die Entstehung der Fotos schreiben, denn es war einer meiner beeindruckendsten Tauchgänge – Nachts unterm Eis die Paarung der Rutten zu dokumentieren. Tagsüber haben wir uns bei einigen Eistauchgängen auf den Einsatz vorbereitet und die Gegend unter Wasser erkundet. Es ist schon ein eigenartiges Gefühl nachts bei eisiger Kälte sich umzuziehen und die Ausrüstung im Schein der Lampen vorzubereiten. Jetzt beleuchtet nur der Mond das Szenario als wir die Kameras ein letztes Mal überprüfen und gesichert durch eine Leine in unserer Eisloch steigen. Im Schein unserer Lampen suchen wir die Umgebung ab. Das 80m lange Seil ist schon fast zu Ende als wir das überwältigende Schauspiel der Ruttenpaarung antreffen. Ich kenne den See seit vielen Jahren und habe immer wieder vereinzelt Rutten bei „Sommertauchgängen“ angetroffen. Aber heute, nachts unterm Eis finden wir mehrere dieser „Rutenknäuel“ von denen jeder einzelne aus über 50 Tieren besteht. Nie hätte ich geglaubt daß sich so viele Rutten in diesem See befinden aber wahrscheinlich trifft sich an dieser Stelle die gesamte Population zur Fortpflanzung. Das beklemmende Gefühl ist vergessen und Faszination macht sich bei uns breit als wir dieses Naturereignis beobachten dürfen. Die Kälte bemerke ich nicht mehr den ich konzentriere mich auf meine Kamera und das Motiv, „unsere“ Ruttenpaarung. Bald habe ich das Szenario von allen Blickwinkeln eingefangen und ein Blick auf den Finimeter erinnert an den Rückweg. Als wir zurück am Eisloch sind schwärmen wir voll Begeisterung von diesem wunderbaren Naturschauspiel, nur die Verständigung fällt schwer den die blau gefrorenen Lippen erlauben nur undeutliche Lautäußerungen.

EUER UMWELTREFERENT
UWE SCHERNER

Editorial



Die Trockentauchsaison hat nun schon längst begonnen und immer weniger Taucher tummeln sich am See. Die staade Zeit... hat man bei der immer währenden Hektik schon ziemlich vergessen. Irgendwie hat man das Gefühl noch alles vor Weihnachten erledigen zu müssen. Es ist manchmal gar nicht so einfach, sich selbst einzubremesen. Neue Pläne

sind schon gemacht und der Terminplan für das kommende Jahr ist auch schon wieder fast voll. Die staade Zeit... Tauchen in dieser Saison finde ich umso entspannter, um ein bisschen zur Ruhe zu kommen. ...Still ruht der See...

Doch nun zum Taucherblatt'l. Immer wieder muss ich feststellen, dass viele Vereinsmitglieder von unterschiedlichen Vereinen das Taucherblatt'l gar nicht kennen. Deshalb appelliere ich an die Vorstände, die normalerweise drei Exemplare bekommen (sollte das nicht so sein – bitte melden): Gebt das Blatt'l bitte an Eure Mitglieder weiter; dafür sind die Exemplare gedacht. Ich selbst habe erst vom Taucherblatt'l erfahren, nachdem ich den Übungsleiter (äh... Trainer C) gemacht habe und mein Vorstand mich auf die Verteilerliste gesetzt hat. Mittlerweile verteilt auch mein Vorstand brav das Blatt'l. Vielleicht weil ich nun ein Auge drauf werf? ;-)

Es hat sich wieder einiges getan in den zahlreichen Vereinen und ich denke wir haben wieder ein nettes Blatt'l mit vielen Beiträgen die ich von Euch bekommen habe. Ich hätt' nur eine Bitte: Viele Ausschreibungen die ich bekomme finden statt, bevor das Blatt'l erscheint. Die kann ich dann natürlich nicht mehr verwenden. Bitte überlegt Euch rechtzeitig und langfristig, wann ihr welchen Kurs anbieten möchtet, damit es noch rechtzeitig reinkommt. In jedem Fall aber stehen die Ausschreibungen auf unserer Homepage www.bltv.de, die Walter Lamprecht fleißig pflegt.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen.
Eure Beatrix

Das Titelfoto

Aalrutten bei der Eiablage
(Foto: Uwe Scherner)



Inhalt

Die Quappe	2
Vorwort des Präsidenten	4
Sicherheit beim Tauchen	5
Sachabteilung Technical Diving	6



11. Bayerische Meisterschaften im Orientierungstauchen	8
--	---



Süßwasserbiologieseminar	10
Tauchlehrer-Praxisweiterbildung	11
1. Klausurtagung des VDST	12
Pfungstädter-UWR-Turnier	13
Tauchen ein Breitensport?	14
25 Jahre Tauchclub Berchtesgaden	15
40-jähriges Jubiläum Würzburg	16
Niederbayerische Jugendmeisterschaft	16
Interboot 2009	17
Jugendausfahrt Plansee	18
Training mit Elmar Popp	19
Neue Termine	20
Impressum	21
Fotowettbewerb	22
Ansprechpartner im BLTV	24

BLTV-Präsident Dieter Popel

Liebe Tauchsportfreunde

Wieder einmal geht ein für den BLTV ereignisreiches Jahr zu Ende. Auch heuer haben wir mannigfache Veranstaltungen organisiert, die teilweise äußerst gut besucht waren und einen sehr positiven Anklang fanden. Höhepunkt bildete noch fast am Jahresanfang in Regensburg die Bundesausbildungstagung 2009 mit weit über 400 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, davon mehr als 200 allein aus Bayern! Die BAT wurde von unseren Gästen und den Verantwortlichen des VDST sehr positiv aufgenommen. Wegen der guten Organisation, durchgeführt vom Präsidium des BLTV mit seinen Sachabteilungen und vielen freiwilligen engagierten Helfern, bat uns der VDST, doch auch die Mitgliederversammlung im Jahre 2014 durchzuführen. Die Tauchsportfreunde der TSG Würzburg haben die Ausrichtung übernommen und werden in der Unterfrankenmetropole eine gelungene Veranstaltung präsentieren, auch wenn bis dahin noch viel Wasser den Main hinunterfließen wird. Im Oktober fand in Straubing die erste Multiplikatorenveranstaltung „Ausbildung für Ausbilder“ statt. Im Jahr zuvor haben Klaus Cepl und ich an einer Pilotveranstaltung des VDST in München teilgenommen und waren begeistert. Diese Veranstaltung dient zur Fortbildung der Tauchlehrer in der Praxis, so wie es auch in anderen Sportarten geschieht. Während die Ausbildung in der Theorie immer schon sehr umfangreich war, wurde dagegen die Praxisausbildung bisher eher stiefmütterlich behandelt. Der Dank des Präsidiums gilt Sabine Herde und Erhard Schulz, die diese Veranstaltung in Straubing für die Ausbildungsabteilung um Klaus Cepl durchgeführt haben. Sehr positiv war die Resonanz für die erste Veranstaltung und wir hoffen, dass auch in Zukunft solche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Sollten Tauchsportvereine die Möglichkeit haben, für ein Wochenende der Ausbildungsabteilung des BLTV

in ihrem Hallen- oder Freibad ausreichend Wasserzeiten zur Verfügung stellen zu können, bitten wir Euch um Rückmeldung. Der Dank des Präsidiums gilt auch Euren Rückmeldungen auf unseren Aufruf nach weiteren Mitarbeitern, die unsere ehrenamtlichen Sachabteilungsleiter und auch das Präsidium unterstützen.

BLTV intern

Unser langjähriger Webmaster Walter Lamprecht und unsere Übungsleiterin/Trainer C Sandra Rippich haben sich nach Jahren der Probe „Getraut“. Sandra und Walter sind seit Oktober 2009 verheiratet. Das Präsidium übergab ein Präsent und gratulierte beiden für ihren weiteren Lebensweg, wir wünschten ihnen alles erdenklich Gute.

Einen runden Geburtstag feiern unsere Ilse Klötzer und unser Vize Wettkampf Klaus Scholz. Da beide den gleichen „Runden“ feiern und eine Dame dabei ist, verschweigen wir die Jahreszahl. In unser aller Namen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die bisher geleistete Arbeit im und für den BLTV.

Klaus Cepl und ich nahmen im Oktober an einer zehntägigen Fortbildungsveranstaltung des VDST in Kas/Türkei teil, bei dem bundeseinheitliche Regeln für die Tauchlehrerausbildung festgelegt wurden. Auch wurden neue Regularien für das Schnuppertauchen und den Basic-Diver verabschiedet. Sobald das VDST-Präsidium auf seiner Tagung im November 2009 anlässlich der Mitgliederversammlung in Kassel diese neuen Richtlinien verabschiedet hat, werden diese veröffentlicht und Euch bekannt gemacht. Vorweg nur so viel: Das Schnuppertauchen wurde nunmehr aufgrund der ISO-Norm anwenderfreundlich verändert, so dass Vereine wieder leichter Schnuppertauchen veranstalten können. Empfohlen wird aber nach wie vor dringend der Abschluss einer entsprechenden

Versicherung für eine solche Veranstaltung, die wiederum bei der Geschäftsstelle des VDST in Offenbach erfragt und auch dort abgeschlossen werden kann. Zur Drucklegung dieses Hefts fand in Offenbach die diesjährige Mitgliederversammlung des VDST statt. Hierüber werde ich im nächsten Heft ausführlich berichten. Ich bedanke mich schon jetzt für die übersandten Stimmrechtskarten und werde für Euch das Stimmrecht ausüben.

BLTV Verbandstag 2010 in Schwandorf

Ein weiteres Ereignis im Jahre 2010 wirft bereits jetzt seine Schatten voraus, nämlich unser Verbandstag am 24.04.2010 in Schwandorf. Die Tauchsportabteilung des 1. FC Schwandorf mit ihrem Vorsitzenden Peter von der Sitt kümmert sich bereits jetzt um diese Veranstaltung. Es haben bereits zahlreiche Ehrengäste ihr Kommen zugesagt. Sollten Angehörige mit nach Schwandorf reisen wollen, so bitten wir um Mitteilung, damit Peter während der Veranstaltung ein Begleitprogramm organisiert. Schwandorf hat interessante Attraktionen zu bieten, so z.B. den über die Region hinaus bekannten Felsenkeller.

Der Verbandstag selbst muss für den BLTV eine neue Satzung verabschieden, da aufgrund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen die BLTV-Satzung angepasst werden muss. Die Änderungsvorschläge werden den einzelnen Vereinen nach Verabschiedung durch das Präsidium übersandt werden.

Im Januar findet traditionell in Düsseldorf die BOOT 2010 statt. Klaus Cepl wird dorthin wieder einen Bus bei genügender Teilnehmerzahl organisieren. An dem Besuchswochenende des BLTV findet dort auch wieder die BAT 2010 statt. Theo Konken hat zusammen mit seinem Ausbildungsteam, zu dem auch Klaus Cepl gehört, ein interessantes vielfältiges Programm ausgearbeitet.

Ende November 2009 startete unser neuer Trainer C – Lehrgang mit großer Teilnehmerzahl. Das Präsidium wünscht allen Teilnehmern und natürlich auch den Referenten im Team von Frank Kirstein und Elmar Popp viel Spaß und vor allem viel Erfolg bei den Prüfungen.

Klaus Cepl hat wieder Tauchlehrerprüfungen ausgeschrieben. Diese sind sowohl dem Heft als auch der Webseite zu entnehmen.

Erfreulich ist die Resonanz bei den Vereinen bzgl. der Darstellung ihres Clubs oder Abteilung im Taucherblatt'l. Wir bitten Euch, weiterhin aus Eurem Vereinsleben oder nach Durchführung von

Veranstaltungen unseren Presseleuten Berichte mit Fotos zukommen zu lassen, damit das vielfältige Vereinsleben einer größeren Öffentlichkeit präsentiert wird.

Gewässersituation

Wie bereits angekündigt, ist die Landeshauptstadt München bereit, den Buga-See (Riemer See) zum Tauchen wohl ab 01.03.2010 freizugeben. Die Allgemeinverfügung ist erstellt. Sobald alle gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird Näheres im Taucherblatt'l und auf der Webseite veröffentlicht.

Bzgl. Langwieder See laufen derzeit Ver-

handlungen mit den zuständigen Stellen zur Verlängerung der Allgemeinverfügung, die nunmehr Ende des Jahres ausgelaufen ist. Auch hier wird Euch umgehend vom Präsidium der neueste Stand mitgeteilt werden.

Das Präsidium wünscht Euch weiterhin eine unfallfreie Tauchzeit und eine schöne Weihnachtszeit, macht eine stude Zeit daraus oder eine für Euch angenehme. Wir wünschen Euch einen guten Rutsch ins neue Jahr und hoffen, Euch bei unseren Veranstaltungen im kommenden Jahr wieder begrüßen zu dürfen und verbleiben mit lieben Grüßen

Euer Dieter Popel

Einhaltung der Sicherheitsstandards ist beim Tauchen oberste Pflicht

Seminar „Strafrechtliche Fragen beim Tauchen“

Muss ich denn in Zukunft mit dem Gesetzbuch unter dem Arm zum Tauchen gehen?, diese Frage hat sich bestimmt so mancher Teilnehmer vor dem Seminar „Strafrechtliche Fragen beim Tauchen“ der Schwandorfer Sporttaucher gestellt. Neben zahlreichen interessierten Tauchern aus der ganzen Oberpfalz, aber auch aus dem Raum München und Nürnberg, konnte der Abteilungsleiter Sporttauchen, Peter von der Sitt beim Clubabend im Oktober auch den Präsidenten des Bayerischen Landestauchsportverbandes, den Regensburger Rechtsanwalt Dieter Popel begrüßen.

Gleich zu Beginn seiner Ausführungen ging der Referent auf die rechtlichen Grundlagen des Tauchens ein. Hier stellte er speziell eine gültige tauchsportärztliche Untersuchung und die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) als größte Notwendigkeit heraus. Anhand einiger anonymisierter Tauchunfälle machte Popel den Zuhörern deutlich, nach welchen Gesichtspunkten die Gerichte im Falle eines Tauchunfalles zu einem Urteil kämen und konnte durch seine Funktion als Gutachter auf Regelverstöße hinweisen. Gerade bei den „alten Hasen“ beschränkte sich das Briefing vor dem Tauchgang oft auf wenige Sätze und das



Viele Teilnehmer hören sich interessiert den Vortrag an



Peter von der Sitt (re.) bedankt sich bei Dieter Popel

Verhalten bei Notfällen würde nur unzureichend abgesprochen. Auch auf das Solotauchen ging der Referent ausführlich ein. Obwohl es viele Taucher vorzögen, allein ihrem Sport nachzugehen, warnte Popel ausdrücklich davor, sich über die oberste Taucherregel „Tauche nie allein“ hinwegzusetzen. Der Verlust jeglicher Versicherungsleistung wäre die

Folge. Beim Programmpunkt „Wie gehen Ermittlungsbehörden bei einem Tauchunfall vor?“ erfuhr die Zuhörer, nach welchem Schema ein Tauchunfall von speziell geschulten Polizeibeamten aufgenommen und welche Untersuchungen vorgenommen würden. Abschließend führte der Referent noch in die neuen EU-Richtlinien des Tauchens ein und wies nochmals ausdrücklich auf die Einhaltung der Sicherheitsstandards des VDST hin. Körperliche und geistige Fitness, eine solide Ausbildung, eine geeignete Ausrüstung und Tauchen in den eigenen Grenzen seien Grundvoraussetzung für die sichere und gefahrlose Ausübung des Unterwassersports.

Mit der Schilderung eines Tauchunfalls der besonderen Art beendet Dieter Popel seine Ausführungen. In den USA wurde ein Taucher angeschossen, als er am Ende seines Tauchgangs knapp unter der Wasseroberfläche auf

das Ufer zuschwamm. Der Jäger am Ufer hatte ihn für eine Bismarckratte gehalten und abgedrückt.

Abteilungsleiter Peter von der Sitt bedankte sich abschließend bei Dieter Popel für seine kompetenten Ausführungen und überreichte als kleines Dankeschön ein Fläschchen Seewasser aus dem Steinberger See. ■

Sachabteilung Technical Diving

Als ich im jugendlichen Alter von 18 Jahren meinen ersten Job als Assi auf der Tauchbasis des Yachtclub Hyères antrat, wurde Jean-Pierre, Basisleiter und Moniteur National, mein großes Vorbild. Schon durch sein Auftreten floss er Respekt ein. Ein Mann wie ein Bär, schwarze Haare, dunkle Augen und eine Stimme, mit der er sich locker aus der hintersten Ecke des Hafens schon mal seinen Pastis an der Bar bestellen konnte. Als Jungspund machte ich alles wie er und hatte natürlich auch wie er eine Doppel-12er mit dem damals üblichen Zweischlauchautomaten. Vor allem seine Voraussicht und sein Sicherheitssinn prägten meinen weiteren Werdegang als Taucher. So hat er auch dazu beigetragen, dass ich über 6000 Tauchgänge ohne nennenswerte Zwischenfälle überstanden habe. Aber genau aus dieser Denkweise heraus hegte ich schon bald Skepsis gegenüber der damals üblichen Konfiguration mit einem einzigen Zweischlauchautomaten. Die Durchführung der Wechselatmung war vor allem für Anfänger sehr schwierig. Zurück in Deutschland bekam ich erstmals einen Einschlauchautomaten, den nagelneuen Nemrod Snak II Silver, in die Hand. Das war die Lösung für das Wechselatmungsproblem. An meinem Doppelpaket war noch ein Abgang frei, an den ich einen Zweitautomaten anschließen konnte. Heute ist das selbstverständlich, damals allerdings Neuland.

Als ich dann in der nächsten Saison in Hyères mit zwei Automaten aufkreuzte, machte Jean-Pierre große Augen über das was sein Schützling da anschleppte. Natürlich entsprach das genau seinem Sicherheitsdenken und er war von der Idee begeistert. Konnte man damit gänzlich ohne Wechselatmung einen Tauchpartner nach oben bringen. Jean-Pierre hatte allerdings ein Problem. An den in Frankreich üblichen Spirotechnique – Flaschen war es nicht möglich einen zweiten Automaten anzuschrauben. Dass diese Konfiguration bereits mein Einstieg ins technische Tauchen war möchte ich nicht behaupten, aber es waren die ersten zaghaften Schritte in Richtung Redundanz, die heute beim TecDiving eine wichtige Rolle spielen. So habe ich insgesamt 4 Sommer in Hyères gejobbt, ohne meinem Ziel, Moniteur wie Jean-Pierre zu werden, nur einen Schritt nähergekommen zu sein. Das Ganze scheiterte daran, dass ich mit fast 800 Tauchgängen immer noch Bronze-Taucher war. Also musste ich schnellstmöglich Silber und Gold machen, was gar nicht so einfach war. Man konnte ja damals nur eine Brevetstufe pro Jahr ablegen und Prüfer für Gold waren rar. Für meine Goldpraxis musste ich deshalb im November 1976 extra von Rosenheim bis zum Pulvermaar reisen. Es folgten weitere Einsätze auf Tauchbasen. 1976 für 7 Monate im spanischen Almeria und 1977 für 9 Monate in Taormina auf Sizilien. 1977 hatte ich mich auch zur ÜL- und TL-Prüfung auf Glenan angemeldet. Das war allerdings ein Problem, wie sollte ich von Sizilien in die Bretagne kommen. Einen Flug konnte ich mir damals nicht leisten, also musste ich mit meinem Tauchgerödel per Bahn die 2500 km von Taormina nach Concarneau fahren, um



Abhängen auf der Dekostufe nach einem 70 m Tauchgang zur SS Albanien



Lothar Becker

Geboren am 28. Januar 1954

Tauchen allgemein:

- ▀ Tauche seit 1968
- ▀ ca. 6000 Tauchgänge
- ▀ Tauchlehrer seit 1977, TL3 seit 1983

Technisches Tauchen:

- ▀ Rebreather Trainer für Dolphin seit 1997
- ▀ TLP für Advanced Nitrox (Nitrox **) seit 2000
- ▀ Trimix User seit 2000
- ▀ IANTD Trimix Instructor seit 2003
- ▀ VDST Triox seit 2005
- ▀ IANTD CCR Instructor seit 2006 (Inspiration/Evolution)
- ▀ IANTD CCR Trimix Instructor seit 2008 (Inspiration/Evolution)
- ▀ Trimix offen ca. 140 Tauchgänge
- ▀ CCR Trimix ca. 80 Tauchgänge

dort bei grauenhaften Wetterbedingungen den ÜL und den Moniteur I abzulegen. 1978 war dann Moniteur II und 1979 Moniteur II-G an der Reihe. Irgendwie habe ich es trotz allem geschafft, Ende 1980 mein BWL-Studium erfolgreich abzuschließen.

Direkt ins Berufsleben wollte ich aber noch nicht, so kam mir das Angebot einer Charterfirma, ein Jahr als Kapitän und Tauchguide auf einer 20 m Segelyacht zu arbeiten, gerade recht. Ich unternahm Tauchkreuzfahrten zwischen Korsika, Sardinien und den pontinischen und liparischen Inseln.

Als das Jahr vorbei war, musste ich mal was „Richtiges“ arbeiten und bin wie jeder Andere im ganz normalen Berufsleben gelandet. Auch das Tauchen verlief jetzt in geregelten Bahnen. Die Vereinsarbeit mit Anfängerausbildung, Prüfungsabnahmen und die Durchführung von Seminaren bestimmten den taucherischen Alltag. 1983 habe ich dann noch die Theorie zum TL*** fertiggestellt. Später kamen zwar Einsätze als Prüfer bei TL-Bundesprüfungen und die Neugestaltung des Ausbilderfoliensatzes dazu, aber ansonsten war Tauchen Routine.

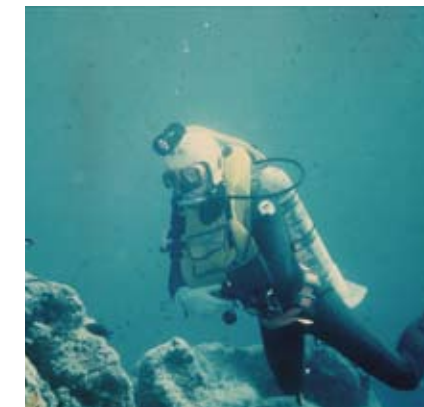
Über Technisches Tauchen hatte ich schon etwas gehört, aber das Thema irgendwie immer wieder verdrängt. Den Einstieg fand ich 1997 durch einen Lehrgang beim BLTV zum Rebreather-Trainer auf dem Dräger Atlantis (später Dolphin). Jetzt hatte ich endlich wieder mal was Neues, das mich aus dem Alltagstrott herausriss. Ich war von der neuen Technik so fasziniert, dass ich mir bereits kurz darauf ein eigenes Gerät zulegte. Mit dem Dolphin konnte ich viele traumhafte Tauchgänge machen. Parallel dazu wurde beim VDST ein Bereich für das technische Tauchen ins Leben gerufen, der das Ziel verfolgte, vor allem das Nitrox-Tauchen zu fördern. Hier habe ich dann 1998 meinen Nitrox-TL und 2000 die Prüfung zum TLP Advanced Nitrox (NITROX**) abgelegt.

In Safage wurde ich im gleichen Jahr auch auf das Trimix-Tauchen aufmerksam. Ich war von der Technik fasziniert, konnte man doch hiermit weitgehend gefahrlos in

Tiefen vordringen, die für Sporttaucher unerreichbar sind. Ich weiß noch heute, wie ich mich während meiner Ausbildung auf den ersten 80m Tauchgang am Panoramariiff gefreut habe und mit welchen Gefühlen ich anschließend wieder aus dem Wasser gestiegen bin. Jetzt schlugen auf einmal zwei Herzen in meiner Brust. Einerseits kreiseln mit dem Dräger Dolphin, andererseits offene Tief-Tauchgänge mit Trimix und das immer schön abwechselnd. Schon bald hatte ich über 70 Trimix-Tauchgänge und fast 150 Dolphin-Tauchgänge beisammen.

Es bildete sich eine Gruppe von Tec-Tauchern, die sich immer wieder irgendwo zum Trimix-Tauchen traf. Die Highlights dieser Zeit waren für mich mein Einsatz als Sicherungstaucher bei einem Rekordtauchgang mit dem A.P.D. Inspiration und die Teilnahme an einer Flugzeugbergung im Traunsee. Das alles hat mich dann auch angespornt weiterzumachen. 2003 kam der IANTD Trimix-Instructor, 2005 der IANTD CCR Inspiration Diver, 2006 der IANTD CCR Inspiratione Instructor und 2008 dann der IANTD CCR Trimix Instructor.

Im Sommer dieses Jahres wurde ich nun zum Sachabteilungsleiter Technical Diving im BLTV berufen und möchte nun die Arbeit meines Vorgängers Rainer Scheel weiterführen bzw. auch die Eine oder Andere neue Idee umsetzen. Die Sachabteilung Technical Diving soll künftig mit Beratung, Ausbildung und als Orientierungshilfe für angehende und er-



Meine Konfiguration 1980

fahrene Tec-Taucher zur Verfügung stehen.

So ist geplant, zur nächsten BLTV-Ausbildertagung verschiedene Workshops anzubieten, in denen sich die Ausbilder unter Anderem über die unterschiedlichen Tec-Bereiche informieren können. Ende September 2010 ist eine Tec-Woche am Attersee geplant, in der verschiedene Sparten des Technischen Tauchens parallel angeboten werden. Folgende Kurse sind geplant:

▀ VDST NITROX**

SCR mit Dräger Dolphin RAB-User (evtl. auch Submantix)

▀ OC VDST Trimix*

CCR mit APD Inspiration (hängt davon ab, ob es bis dahin offiziell beim RAB angeboten wird)

▀ VDST Gasblender

Dabei sollen die Zeitabläufe so gelegt werden, dass die Teilnehmer auch bei den anderen Kursen mithören können. Dies soll vor allem dem Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Sparten zugute kommen und anregen.

LOTHAR BECKER ■

Trimix-Tauchen mit dem APD Inspiration

Aufstieg über das Heck der Aida/Brother Islands



Die erfolgreichen Orientierungstaucher mit Vizepräsident Klaus Scholz (Zweiter von links), FC-Vorstand Richard Ettl (Zweiter von rechts) und Abteilungsleiter Sporttauchen Peter von der Sitt (links).

An der nächsten Boje rechts

11. Bayerische Meisterschaften im Orientierungstauchen in Schwandorf

Der idyllisch vor den Toren Schwandorfs gelegene Klausensee entwickelt sich in zunehmendem Maße zu einem Anziehungspunkt für Unterwassersportler aus ganz Bayern. Neben den im Frühjahr hier stattfindenden Meisterschaften im Langstreckenschwimmen finden auf dem von den Sporttauchern des 1. FC Schwandorf gepachteten Gelände seit 2004 auch die Bayerischen Meisterschaften im Orientierungstauchen statt. Das Orientierungstauchen ist eine sehr komplexe Sportart und verlangt vom Sportler sowohl technisches Verständnis als auch koordinative und konditionelle Fähigkeiten. Die Ausübung findet generell nur im Freigewässer in ca. zwei Meter Wassertiefe statt. Ziel des Orientierungstauchens ist es, möglichst schnell und präzise die Orientierungspunkte unter

Wasser anzuschwimmen. Hierzu benützt der Sportler das sogenannte OT-Gerät, das aus einer Pressluftflasche mit montiertem Kompass und Meterzähler sowie einem Tableau mit den vorher ermittelten Grad- und Entfernungsangaben besteht. Um die Position des Wettkämpfers für Wettkampfrichter und Zuschauer sichtbar zu machen, zieht der Sportler eine Sicherheitsboje an der Oberfläche hinter sich her. Klaus Scholz, Vizepräsident Wettkampfsport im Bayerischen Landestauchsportverband, konnte zu den 11. Bayerischen Meisterschaften am Klausensee wiederum eine Reihe von Sportlern begrüßen. Bedingt durch wärmenden Sonnenschein und moderate Wassertemperaturen, aber auch durch die von Tauchern eigentlich nicht sehr geschätzten geringen Sichtweiten von ca. 50 cm, bot

der Klausensee auch in diesem Jahr optimale Bedingungen. Nach einigen Trainingsrunden am Vormittag ertönte schließlich um 14 Uhr das Startsignal und der erste Unterwassersportler tauchte ab um sich auf den Weg zur ersten Boje zu machen. Gebannt verfolgten die Zuschauer am Ufer den Weg der Sicherheitsboje und der aufsteigenden Luftblasen. Würde er die erste, in ca. 50 Meter Entfernung befindliche Boje in Rotation versetzen können und somit den Treffer anzeigen? Schnell wurde klar, dass es zunächst weniger um Treffer sondern mehr um die nächste Annäherung an die Boje gehen würde. Als jedoch Josef Rott von den Sporttauchern des 1. FC Schwandorf ins Wasser ging, richtete sich die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf die Wasseroberfläche, hatte er doch bereits beim Training mit etlichen Treffern auf sich

aufmerksam gemacht. Auch unter Wettkampfbedingungen behielt Josef Rott die Ruhe und mit lautem Applaus konnte der erste Treffer an der Boje 1 begrüßt werden. Leider konnte er auf dem Weg zur zweiten Boje nicht mehr die Richtung halten und musste auftauchen. Bei den Damen setzte sich Lydia Schell, ebenfalls von den Schwandorfer Sporttauchern, durch und durfte sich über den dritten Bayerischen Titel in Folge freuen.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch eine Jugendwertung ausgeschrieben. Hier durften altersbedingt nur drei der Schwandorfer Finswimmer an den Start gehen. Bereits beim ersten Start von Jennifer Kammermeier wurde deutlich, dass hier trainierte Schwimmerinnen im Wasser waren. Mit kräftigen Flossenschlägen steuerte die Sportlerin die erste Boje an, die letztendlich nur knapp verfehlt wurde. Auch Lisa Forster pflügte mit großer Geschwindigkeit durch das Wasser, verpasste jedoch auch die Boje nur denkbar knapp. Julia von der Sitt war bereits kurz nach dem Start auf gutem Kurs unterwegs. Zielsicher traf sie die erste Boje, nahm unter Wasser den neuen Kurs auf und steuerte die nächste Boje an. Als sie auch hier punktgenau traf und mittels Drehung der Boje ihren Treffer optisch anzeigte, trat am Ufer atemlose Stille ein. Sollte es der jungen Schwandorferin wirklich gelingen noch eine weitere Boje zu treffen? Die Sicherheitsboje zeigte, dass Julia auf dem richtigen Weg war und bereits nach kurzer Zeit auch diese Boje markieren konnte. Unter dem Jubel der Zuschauer traf sie auch die letzten beiden verbleibenden Bojen und schaffte als erste Sportlerin überhaupt den kompletten Fünf-Punkte-Kurs. Eine Leistung, die es seit Bestehen des Bojenkurses im Klausensee noch nicht gegeben hatte.

Bei der Siegerehrung gratulierte BLTV-Vizepräsident Klaus Scholz nochmals allen Teilnehmern zu ihren Platzierungen und hob die sportliche Leistung von Julia von der Sitt hervor. FC-Vorstand Richard Ettl und Abteilungsleiter Peter von der Sitt bedankten sich bei Klaus Scholz für die Organisation und sprachen die Hoffnung aus, dass diese Sportart sich weiter steigender Beliebtheit erfreuen möge und die bayerischen Orientierungstaucher auch den Anschluss an die nationale Spitze dieser Sportart finden mögen.

Fotos der Veranstaltung unter www.sporttaucher-schwandorf.de

PETER VON DER SITT ■

Wettkämpferin mit kompletter OT-Ausrüstung



Julia hat gut lachen. Als einzige Wettkämpferin traf sie alle fünf Bojen



Die Ergebnisse der 11. Bayerischen Orientierungsmeisterschaft:

Herren:

1. Bayerischer Meister Josef Rott
2. Platz Christian Stuber
3. Platz Michael Heger
4. Platz Oliver Nacke
5. Platz Hans-Jürgen Hänel

Damen:

1. Bayer. Meisterin Lydia Schell
2. Platz Franziska Heger
3. Platz Elke Heger-Machtanz

Jugend:

1. Bayerische Meisterin Julia von der Sitt
2. Platz Lisa Forster
3. Platz Jennifer Kammermeier

Gleichzeitig wurde für Verein, die nicht im BLTV organisiert sind, der Klausenseepokal ausgetragen. Ergebnisse:

Damen:

1. Helene Penzenstadler
2. Gudrun Boy
3. Annemie Bär

Herren:

1. Ben Schmidt
2. Peter Penzenstadler
3. Franz Packe
4. Andreas Boy

Da schau her

Uwe Scherner und die Süßwasserbiologie

Nicht nur große Fische, sondern eine Vielzahl verschiedener Tiere und Pflanzen findet sich in einem Gewässer – wenn man nur weiß, wo man suchen muss. Mehr also, als „Grünzeug“ und ein paar Barsche!

Der Spezialkurs Süßwasserbiologie am 19. und 20.09.2009 vermittelte Wissen für alle Taucher, die mehr über ihr Haus-Gewässer und seine Biologie erfahren wollten. Unter der fachlichen Anleitung vom Diplom-Biologen Uwe Scherner hatten sich 8 Taucherinnen und Taucher ein Wochenende am Attersee versammelt, um „Tierchen“ und „Pflänzchen“ einzufangen bzw. zu sammeln, die normalerweise unserem Blick beim Tauchgang entgehen. Mit Eimern, Gläsern, Sieben und bloßen Händen wurden die Proben genommen und offenbart so manch überraschenden Inhalt. Teils mit bloßem Auge, teils erst unter der Stereolupe offenbarte sich so manches „Monster“ mit seinen „Klauen“ und „Zangen“. Dabei ergaben sich Einblicke in eine Welt, die dem Taucher normalerweise verborgen bleibt: eine völlig neue Perspektive eben! Bei zwei Tauchgängen hatten die 4 Gruppen die Aufgabe, Proben aus dem See zu sammeln sowie ihre Beobachtungen gesichteter Arten zu dokumentieren. Die Proben und Beobachtungen wurden dann mit Hilfe von Mikroskop und Bestimmungsbuch noch am Seeufer analysiert. Alleine 22 Tier- und weitere 11 Pflanzenarten konnten im Praxisteil von uns eingesammelt werden. Darunter fanden sich neben Wassermilbe und Wasserkäfer – zu unserer Überraschung – sogar fleischfressende Pflanzen.

Dem Praxisteil voraus ging eine von Uwe Scherner amüsant und abwechslungsreich gestaltete Einführung in die ökologischen Zusammenhänge in einem Süßwasserbiotop, die sich auch mit dem Thema „Naturschutz“ – und den daraus resultierenden Ge- bzw. Verboten kritisch auseinandersetzte, ist doch der Mensch (und damit auch der



8 Taucher erforschen mit Uwe Scherner (4.v.l.) die Unterwasserbiologie



Erst unterm Mikroskop wird so manches Tierchen sichtbar

Taucher) Teil eben jener Natur. Neben den wichtigsten Arten im Ökosystem See und ihrer Bedeutung in der Nahrungskette, legte Uwe Scherner viel Wert auf



Uwe Scherner analysiert mit den Teilnehmern Unterwasserpflanzen die sie mit Eimern an Land gebracht haben

das Aufzeigen der manchmal doch recht komplexen Zusammenhänge bzw. der Wechselwirkungen im Gewässer.

- See Typen und Seeökologie
- Jahreszeitliche Veränderungen im Gewässer
- Nahrungskette – Wer frisst wen?
- Nährstoffgehalt eines Sees – wann kippt er um?
- Bestimmungsmerkmale der Tiere und Pflanzen
- Natur UND Taucher – Verhaltensweisen der Taucher am und im See

Die Auswirkungen einseitiger Betrachtungsweisen oder Schwarz-Weiß-Malerei sind auch im Naturschutz nicht angezeigt, sind doch die Vorgänge manchmal derart miteinander verwoben, dass wir uns der Auswirkung unseres Handelns oder unseres Nicht-Handelns nicht bis zur letzten Konsequenz bewusst werden (können). Unter diesem Aspekt ergab sich auch hinsichtlich der goldenen Regeln ein für uns etwas differenzierteres Bild, so dass unser diesbezügliches Fazit nach diesem Wochenende lautet: Naturschutz darf kein Selbstzweck sein! Schutz der Natur mit und für den Menschen! Denn auch der (derzeit) am Ende der Nahrungskette stehende Mensch ist Bestandteil der „Natur“.

Tauchlehrer-Praxisweiterbildung des BLTV in der Gäubodenstadt

Mei, das kann ich doch eh schon alles“, lauteten ein, zwei vorsichtige Statements von Teilnehmern an dem Pilotprojekt zur Tauchlehrer-Praxisweiterbildung in Bayern von 18. bis 20. September 2009 in Straubing. Weit gefehlt – und um das gute Ende der BLTV-Auftaktveranstaltung vorweg zu nehmen: Dieser Befürchtung blieb angesichts des umfassenden, differenzierten Übungsprogrammes schlicht die Luft weg – und mit nach Hause zu nehmen gab es am Sonntagmittag allerhand an Mehrwert!

Das Fazit: ein Muss für jeden bayerischen Tauchlehrer. Am Freitagabend begrüßten stellvertretend für den (beruflich verhinderten) BLTV-Ausbildungsleiter Klaus Cepl der VDST-Instrukteur und TL4 Erhard Schulz aus Hamburg sowie Sabine Herde, TL2 vom SC53 Landshut, die neun Teilnehmer; sie definierten das Seminar „VDST-Praxisfortbildung für Ausbilder“ und erläuterten ausführlich Anlass, Motivation, Notwendigkeit sowie Zielsetzungen. Den meisten der Anwesenden war die Struktur des Lehrganges bereits in den Grundzügen aus Veröffentlichungen im „sporttaucher“ sowie von der Ausbildertagung im Rahmen der „boot“ bekannt. Bei strahlendem Sonnenschein besetzten die BLTV-Tauchlehrer und die zwei Trainer das von der Schwimmbad-Leitung dank der Initiative von Norbert Murr, TL1 und Wasserwacht-Landesausbilder aus Straubing, eigens für dieses Event zur Verfügung gestellte Freibad-Areal des „aquatherm“ mit seinem Springerbecken. Mit ihrer Kaltwasserausrüstung sprangen die zwei Gruppen ins Wasser. In vier Metern Tiefe übte man Fertigkeiten wie die waagerechte Wasserlage und die optimale Tierierung in Verbindung mit perfektem Trimm; danach verschiedene Bewegungstechniken wie einen reduzierten Stereo-Flossenschlag, den Frogkick, das Aufstoppen und Drehen auf der Stelle sowie Rückwärtstauschen. Resümee: die einmal aufgebaute Körperspannung in der Horizontalen



Teilnehmer und Trainer: die Tauchlehrer-Riege in Straubing

über mehrere Minuten aufrecht zu erhalten, sich währenddessen nicht von der eingangs gewählten Position in der Gruppe zu entfernen und dabei alle im Auge zu behalten, braucht auch bei „gestellten Tauchlehrern“ trotz vieler Erfahrung wieder ein wenig Training. Am Nachmittag stellten die Teilnehmer unter Anleitung ihrer Trainer Schulz und Herde Situationen nach, in denen es um zielsichere und schnelle Gasspende, Ventilbedienung durch einen selbst und durch den Tauchpartner, die Lampenhandhabung sowie das Klarmachen und Setzen einer Boje ging. Ergänzt wurden die Abläufe durch Übungsreihen, in denen vom Teilnehmer eine Reihe von Fertigkeiten gleichzeitig abgerufen werden: Beispielsweise legt ein „Verunfallter“ seine Maske ab, signalisiert Luftmangel, erhält den Erst-Atemregler seines Partners, schwimmt mit diesem zusammen eine Strecke von etwa zwölf Metern im Frogkick sowie in waagerechter Lage mit konstantem Abstand zum Boden, legt eine effektive Wende hin, taucht zurück, legt seine Maske wieder an und wechselt auf seinen eigenen Atemregler – insgesamt Handlungsabläufe unter Wasser, die für manch einen Teilnehmer ebenso ungewöhnlich wie dann eben doch lehrreich waren.

Die Mittagspause wie auch der frühe Abend wurden sehr intensiv genutzt für die individuelle Ausrüstungskonfiguration. Die Trainer, unterstützt von dem Trimmtaucher und TL1 Tobias Höcherl aus

Straubing gaben ausführlich Hinweise zu Ausrüstungsteilen; zum Beispiel zur richtigen inneren und äußeren Größe eines Jackets mit dem unveränderten Trend zum Wing, zur sinnvollen wie auch körpernahen Anordnung von Ausrüstungsteilen, zu Befestigungsmöglichkeiten für Erst- und Zweitatemregler, für den „langen Schlauch“, für Finimeter, Lampe usw. Auch die Gewichtsverteilung am Körper war ein gutes Thema. Oft ist ein besserer Trimm bereits leicht durch Änderung der Flaschen-Höhenfixierung am Jacket, durch Verteilung der Bleistücke auf Gürtel und Jacket zu erzielen usw. Insgesamt zeigte sich bei der Veranstaltung, dass der Part der Ausrüstungskonfiguration ein unverzichtbarer Teil der Praxisfortbildung ist. Es gab einige nachdenkliche Gesichter bei den Teilnehmern und Reaktionen wie „na, da muss ich wohl wirklich mal was ändern...“.

Am Sonntagfrüh diskutierten Teilnehmer und Trainer im nahegelegenen BRK-Heim ausführlich die Übungen und Modelle zur Ausrüstungskonfiguration vom Vortag. Lehrgangsleiterin Sabine Herde zeigte die von Trainern wie auch Teilnehmer Josef Murauer, TL2 aus Deggendorf, erstellten UW-Videos. So konnten alle einmal sich selbst und den jeweils anderen Ausbilder anschauen, deren Körperhaltung und Ausrüstung begutachten. Dadurch wurde deutlich, was bei manchem Taucher so alles (aber: veränderbar!) „herunterhängt“. Erhard Schulz betonte zum Abschluss das Vorbildverhalten eines Tauchlehrers. Die im Bad geübten Fertigkeiten wie auch die sinnvolle Ausrüstungskonfiguration sollten nicht etwa bei den Ausbildern verbleiben, sondern unbedingt den Tauchsülern zugute kommen. Diese könnten durch sinnvolles Tauchverhalten positiv beeinflusst und durch Ausrüstungstipps vor teuren Fehlinvestitionen bewahrt werden. Alle Teilnehmer zeigten sich bei der Lehrgangs-Evaluation mit der Veranstaltung insgesamt, der Zielsetzung und dem Ablauf sowie den gewonnenen Erkenntnissen höchst zufrieden.

-ESH-

1. Klausurtagung des VDST

Zum ersten mal hat die Ausbildungsabteilung des VDST alle, für die Ausbildung verantwortlichen der Länder, zu einer Klausurtagung einberufen. Fast alle Bundesländer bzw. Landesverbände sind dieser Einladung nach KAS, zur MTI Basis „Mavi Diving“ gefolgt. Natürlich durfte auch Bayern nicht fehlen. Unser Präsident, Dieter Popel, VDST TL3 und ich selbst sind in die Türkei gereist um an der Klausurtagung teilnehmen zu können. Die Aufgabenstellung war, alle möglichen praktischen Übungen, Vorgaben für die Praxis, Ordnungen, Empfehlungen, Lehrmeinungen, Gerätekonfigurationen usw. in Theorie und Praxis zu prüfen. Ein gewaltiges Arbeitspensum, dass innerhalb von 8 Tagen bewältigt werden musste. Gleich am ersten Tag durften alle zusammen Tauchen gehen, ne, ne, nicht Lusttauchen. Es wurden Gruppen eingeteilt, und ein Tauchgang mit Übung vorgegeben, analog der TL Prüfungen. So kam es, dass die Ausbilder, Theo Konken, Volkmar Lehnen, Paul Mai, Wolfgang Ried und Klaus Cepl (ich durfte eine Doppelrolle einnehmen), Tauchgänge mit Prüfungscharakter mit allen Ausbilderkollegen (in der Regel TL3 u. TL4), durchgeführt haben. Nicht, dass Ihr denkt, die Ausbilder durften nur zusehen, nein, natürlich haben auch die Ausbilder alle Übungen durchgezogen. Unter dem Motto „40+“ (Tauchtiefen die im Rahmen einer Tauchlehrerausbildung aufgesucht werden und nur bei Tauchlehrerausbildungen!! max. 45m) wurden z.B. folgende „Klassiker“ durchgeführt:



Das gesamte Ausbilder-Team: Diesmal waren sie selbst Prüflinge und mussten einige Übungen ablegen

- ▮ Aufstieg ohne Flossenbenutzung
- ▮ Aufstieg unter Wechselatmung
- ▮ Rettungsübung
- ▮ „Fuchsjagd“ (Zwei Taucher lassen sich zurückfallen, einer davon nimmt seinen Automat aus dem Mund, atmet aus und taucht den sich weiter entfernenden vorderen Taucher an. Gibt dann das Zeichen für „ich habe keine Luft mehr“.)
- Zur Auflockerung wurden, Abtauchen ohne Maske, ständige Orientierung, Klassifizierung von Fischen, Krebsen oder auch Weichtieren, Bojesetzen am Ende jedes Tauchgangs, wie auch ABC-Übungen, Apnoe-Tieftauchen oder die sog. kombinierte ABC-Übung (ca. 5m tief, ca. 25m weit tauchen mit vorführen eines Palsteks am Ende) eingestreut. Ziel war immer zu prüfen, in wie weit die Übungen zeitgemäß, mit moderner Ausrüstung durchführbar und auch sinnvoll sind.
- Wichtig war uns dass alle Übungen bundesweit gleich gelehrt, durchgeführt und bewertet werden. Untersucht wurden auch Mythen, so bezeichneten wir z.B. den Tauchgang „Aufstieg ohne Flossenbenutzung“.

Mythos deshalb, weil viele Taucher vor diesem Tauchgang hohen Respekt haben. Ergebnis hier war z.B. dass es keinen Grund gibt bei diesem TG besonders nervös zu sein. Im Gegenteil, man muss sich lediglich langsam auftreiben lassen, kontrolliert durch die Atmung und dosiertem Ablassen der Luft aus dem Tariesystem. Es ist wirklich einfach! Danke, dass muss in der Ausbildung von Anfang an klar gemacht werden. Korrektes Trieren, Feintrierung, Trimm und das Gefühl fürs „Sinken“

oder „Steigen“ muss immer geübt werden, vom ersten Freiwassertauchgang an. Siehe da, alle altgedienten hochdekorierten Damen und Herren Ausbilder können wirklich gut tauchen und sind auch in der Lage die Übungen in Vorführqualität zu zeigen.

Meinen Respekt.

In der „tauchfreien“ Zeit wurden einige Theorieblöcke bearbeitet, so dass ab Januar 2010 einige neue Dinge veröffentlicht werden. Die Vorstellung der Neuerungen wird im Wesentlichen bei der BAT 2010 auf der BOOT präsentiert und danach auf der Homepage des VDST eingepflegt. U. a. wird das sein:

- ▮ Ein neues Konzept des „Basic“.
- ▮ Eine Ergänzung in den Durchführungsvorgaben für das Schnuppertauchen.
- ▮ Neue Lehrmeinung im Bezug „Retten eines verunfallten Gerätetauchers“.
- ▮ Neue Vorgaben für die Ausrüstungskonfiguration (Zusammenstellung und Anordnung der Ausrüstung) für Ausbilder.
- ▮ Neue Empfehlungen für die Ausbildungskonfiguration für alle VDST Taucher.



Darüber hinaus hatten wir ja noch Zeit während der Oberflächenpausen am Tauchschiff. Damit niemand übermütig wird, wurde dieses Zeitfenster für Medizin und Biologie genutzt. Dr. Konrad Meyne hat uns u.a. die Handhabung eines neuen Tubus vorgeführt. Nach einiger Übung war die Truppe gut geschult, das Einsetzen ist sicher durchführbar, auch für geschulte Leien. Die Vorstellung des neuen Tubus möchte ich hier nicht vorgreifen um nicht unnötig Diskussionen zu provozieren, bitte hier um Euer Verständnis. Persönlich fand ich die biologischen Exkursionen sehr interessant.

Unser VDST Präsident Prof. Dr. Franz Brümmer, hat uns fast nach jedem Tauchgang Tiere präsentiert, die wir teilweise in unserem gesamten Taucherleben noch nie wahrgenommen hatten.

Schaut mal selbst nach, z.B. in Internet, was es mit „Knallkrebsen“ auf sich hat. Unglaublich! Diese kleinen „Scheißerchen“, kaum 2 cm groß, erzeugen mit einer Schere eine „Kavitationsblase“. Bei der Implosion der Blasen entsteht ein Knall und sogar ein Lichtblitz. Nachgewiesen durch Highspeedkameras. Wenn man bedenkt, das Kavitation einen Schiffspropeller sprengen kann (schlimmster anzunehmender Fall) kann man sich vorstellen, was für eine Energie der Kleine erzeugt. Wow, als Franz uns das erklärt hat, sind alle mit hängendem Unterkiefer dagestanden. Man lernt nie aus.

Zum Schluss möchte ich noch in eigener Sache vorstellig werden. Dieter Popel hat sich über die letzten Jahre kontinuierlich in die aktuellen Ausbildungsstandards eingearbeitet, hat jetzt sehr erfolgreich bei der geschilderten Ausbilderklausurtagung des VDST bei wichtigen Ausarbeitungen mitgewirkt.

Auch die brandneuen Lehrmeinungen hat Dieter mit entwickelt und dadurch seine Kompetenz erneut unter Beweis gestellt. Somit möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und Dieter Popel als meinen Vertreter vorstellen. Dieter Popel vertritt mich ab sofort in allen Ausbildungsbelangen im BLTV. Gemeinsames Ziel muss natürlich bleiben jüngere Kolleginnen oder Kollegen zu finden, die nach und nach in unsere Aufgaben hineinwachsen, denke, dass gilt für alle Bereiche. Jung, engagiert und kompetent, die eierlegende Wollmilchsau, und es gibt sie doch, mit Dieter habe ich sie gefunden ...oder ;-)

KLAUS CEPL ■

Bayerische Jugend beim Pfungstädter-UWR-Turnier



Würzburger: Fredi, Pascal, Julia, Sonja, Daniel; Bamberger: Felix Bad Brückenauer: Marc, Andrea, Andi, Michi, Josch, Sascha, Sebastian, Moto

Zur Vorbereitung auf die Deutsche Jugend und Junioren Meisterschaft sind wir am 22-23.08 mit der Bayernjugend nach Pfungstadt zum Bierpokal gefahren. Mit dabei waren Spieler aus Würzburg, Bad Brückenau und Bamberg. Die Mannschaft wurde von 3 „älteren“ Spielern unterstützt und geführt.

Ziel war es den Jugendlichen gute Gegner unter Wettkampfbedingungen zu bieten und natürlich den Spaß drumherum.

Gleich in unserem ersten Spiel bekam einer der Junioren (Sascha) die Gelegenheit zu versuchen einen Strafstoß zu halten. Er schaffte es auch den Ball zu gewinnen, wurde dann aber wieder geklammert und verließ den Torbereich, was eine Wiederholung nach sich zog. Schließlich konnten wir uns gegen Göttingen 4:1 durchsetzen. Gegen die später 2.-Platzierten aus Göteburg verloren wir 4:0. Nach der entspannenden Mittagspause folgte ein

Unentschieden gegen Langen. Mit diesem Spiel sicherten wir uns unabhängig vom letzten Spiel den 8. Platz und konnten so in diesem alles riskieren. Wir spielten jetzt mit skandinavischer Verteidigung und konnten im spannenden Spiel gegen die Mannschaft aus Österreich bis zur letzten Minute dicht halten, kassierten dann aber doch ein Tor. Nach dem Feiern und etwas Gaudi am Abend wurde im Zelt übernachtet. Am nächsten Tag gab es von 8:00 bis 9:00 ein leckeres Frühstück vom Veranstalter. Gleich danach ging es wieder ins Freibad. Um 10:00 hatten wir dann unser erstes Spiel gegen Klagenfurt. Wir verloren wieder mit 1:0. Zwei der Jugendlichen konnten vom UWR nicht genug kriegen und schlossen sich der Auswahlmannschaft an die sich aus 1-2 Spielern jeder Mannschaft zusammenstellte um gegen die U21 Nationalmannschaft zu spielen. Unser letztes Spiel kämpften wir gegen die Spielgemeinschaft Aachen Oberhausen. Wieder wurde das Spielsystem leicht geändert. Nach anfänglichen Zitterpartien an unserem Tor konnten wir mit guter Zusammenarbeit doch noch ein Tor erzielen. Die restliche Zeit verbrachten wir in der geschlossenen Ecke des Gegners um diesem keine Chance auf Ballgewinn zu geben. Nach ein paar lustigen Rutschpartien spielten wir noch gemeinsam Volleyball und Fußball. Anschließend gab es noch die Siegerehrung bei der wir ein Bierfass gewannen. Insgesamt wurde der 7. Platz unter 12 Mannschaften mit viel Gaudi erreicht. ■

Endtabelle

- 1 TC Heilbronn
- 2 Felix DF Göteborg
- 3 DSSC Duisburg
- 4 Oldies but Goldies
- 5 EKUS Klagenfurt
- 6 WSC Langenau
- 7 Bayern Jugend
- 8 SG AOK
- 9 DUC Darmstadt
- 10 Pulpo Wiesbaden
- 11 FTG Pfungstadt
- 12 Waspo 08 Göttingen



Die Theorie lehrte uns die Handhabung eines neuen Tubus



Klaus Cepl begutachtet eine Amphore

Tauchen ein Breitensport?

Wie stellen wir uns breiter auf?

Tauchen ist nach wie vor eine der faszinierendsten und abenteuerlichsten Sportarten, die im breiten Spektrum der Freizeitaktivitäten angeboten werden.

Wir alle kennen dies schon über Jahre. Für uns ist das ein alter Hut. Aber ist Tauchen nicht auch eine Art Extremsport? – Vor der man Angst haben muß? Für Außenstehende ist es nicht vorstellbar, 40m in die Tiefe zu gehen oder sogar 25m tief mit einem Atemzug zu tauchen. Doch dies ist ein Teil unserer Welt geworden. Jeder von uns ist auf unterschiedliche Weise zu diesem Sport gekommen, bei dem uns aber nun die gemeinsame Freude am Erkunden der Tiefe verbindet. Um diese Gemeinsamkeit zu teilen sind wir alle einem Verein beigetreten. Doch Tauchen ist in unseren Breitengraden nicht gerade eine Trendsportart und ein Tauchsportverein wird dadurch nicht automatisch zum Selbstläufer. Oft hört man Sätze wie: „Das habe ich nicht gewußt, daß es in unserer Stadt eine Tauchverein gibt!“ Im Gegensatz zu Tauchbasen an den warmen Stränden dieser Welt haben wir es deutlich schwerer, neue Mitglieder für unseren Sport zu begeistern. Wir können nicht mit bunten Fischen und kristallklarem Wasser aufwarten sondern müssen eine Basis für Urlaubstaucher und die noch nicht ausgestorbenen „ganzzjährigen“, einheimischen Taucher“ schaffen.

Doch wie bekommen wir neue Mitglieder in unseren Reihen?

Ich kann mich noch an meine Anfänge erinnern – ich wollte im Urlaub in schönem, klarem Wasser zum Tauchen gehen und da ich wusste, daß ein Arbeitskollege Tauchlehrer war, habe ich ihn gefragt, wie ich das am Besten anfangen. Es kam sofort der klassische Rat: Mach die Ausbildung hier bei uns im Verein – denn dann bist Du gut gerüstet für alles, was Dir als Urlaubstaucher widerfährt. (Das Kleingedruckte lautet: kannst Du hier im trüben, dunklen und kalten Wasser tauchen, hast Du im Paradies keine Probleme.)

Dies ist der Klassiker – durch einen Tauchkurs erfolgt der Beitritt in den heimischen Verein, der neben den Aktivitäten im Sommer meist auch ein Tauchtrai-



Eine Tauchausbildung im Verein, bietet viele Vorteile. Nur wie gehen wir damit an die Öffentlichkeit um neue Mitglieder zu bekommen?

ning in den Wintermonaten abhält. Andere sind Urlaubstaucher, die Ihren Tauchschein im Ausland gemacht haben und nun hier einen Verein suchen um Fit zu bleiben. Wiederum andere kommen, meist als Kinder oder Jugendliche, durch Familienangehörige in den Verein und wachsen so in diesen hinein. Leider kommt es aber auch oft vor, daß Vereine überaltern, Mitglieder passiv werden und austreten. Oft mehr, als neue Mitglieder dazukommen. Hier müssen viele Vereine gezielt mit Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Werbung machen, um so Interesse für ihren Sport zu wecken. Doch dies ist leichter gesagt als getan. Die meisten Vereine bieten Tauchkurse an, um so neue Mitglieder zu bekommen. Doch auch hier sind die Zahlen meist rückgängig. In unserem Verein wurde dieses Jahr gezielt eine Veranstaltung mit Bürgermeistertauchen und Schnuppertauchen im Freibad durchgeführt, welche großen Anklang fand. Dies kann dann auch die örtliche Presse positiv verwerten, was den Vereinen natürlich auch immer hilft.

Trotzdem, wir müssen hier alle am Ball bleiben und mit unserem Sport Präsenz zeigen. Sei es auf städtischen Veranstaltungen, Umzügen oder sonstigen Festivitäten – denn, wenn wir unter Wasser sind sieht uns keiner...

Wir bitten hier um Eure Mitarbeit:

Was macht Ihr in Euren Vereinen, um neue Mitglieder zu werben?

Hier sind jetzt alle Vereine gefragt, Vorschläge zu bringen: wir werden diese sammeln, sortieren und in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen. Bitte sendet uns Eure Vorschläge an: axel.rimpler@t-online.de

Vielen Dank für Eure Mithilfe!

AXEL RIMPLER
STELLV. VIZEPRÄSIDENT
BREITENSORT

25 Jahre Tauchclub Berchtesgaden e. V.

Vom Freitag, 31.07.09 bis Sonntag, 02.08.09 hatte der Tauchclub Berchtesgaden e.V. die Aufgabe im Hintersee eine Bestanderhebung durchzuführen

Vor 25 Jahren gründeten zwei Berchtesgadener, Heini Brandner und Hans Kraft, den Tauchclub Berchtesgaden e. V. Zu diesem Anlass feierten die Taucher ihr Jubiläum mit einem Fest am Hintersee im Berchtesgadener Land. Um dieses Fest mit Tauchgängen abzurunden, wurde dem Tauchclub vom Fischereiverein Berchtesgaden die Aufgabe eines Seemonitorings gestellt, denn dass überhaupt im Hintersee getaucht werden konnte, verdankten die Taucher einer Sondergenehmigung und dem Verständnis der Berchtesgadener Fischer. Im Hintersee ist Tauchen normalerweise verboten.

Wir möchten uns hiermit offiziell dafür bedanken, dass Sie dem Tauchclub Berchtesgaden e. V. für das besagte Wochenende eine Aufgabe gestellt hatten, die es dem Tauchclub Berchtesgaden e. V. ermöglichte einmal außerordentlich im Hintersee zu tauchen.

Diese Einladung wurde von den Vereinsmitgliedern dankend wahrgenommen. So war es möglich, dass bei dem Nacht-Tauchgang am Freitag den 31.07.2009 10 Taucher teilnahmen. Am Samstag, den 01.08.2009 nahmen nochmals über den ganzen Tag verteilt ca. 40 Taucher die Gelegenheit wahr, im Hintersee zu tauchen. Daraus resultierte, dass dann am Abend ca. 70 Gäste an unseren Feierlichkeiten teilnahmen. Auf dem Programm standen zunächst Grillen mit der Unterstützung des Gasthauses „Seeklause“.

Eine Bauchtanzgruppe heizte danach die Stimmung an. Nach der offiziellen Ehrung der Gründungsmitglieder und Ernennung dieser zu Ehrenmitgliedern stand eine



Tauchen im Hintersee wurde nur mit einer Sondergenehmigung möglich gemacht



Die Berchtesgadener Bauchtanzgruppe sorgte für Stimmung



Schlange stehen für gegrilltes des Gasthauses „Seeklause“

Dia und Videoshow unter dem Motto „Tauchen damals und heute“ auf dem Programm. Abgerundet wurde das Ganze mit einer Tombola und Party mit DJ Musik.

Zur gestellten Aufgabe, eine Bestanderhebung durchzuführen, wurde von uns

folgendes Gebiet sowohl nachts als auch tagsüber betachtet: Der Einstieg erfolgte jeweils an der Sandbank vor dem Gasthaus Seeklause und erstreckte sich zunächst ca. 100m zur Seemitte hin und von hier jeweils ca. 150m nach links bzw. rechts. Besonders beim Nachtauchgang konnten wir eine sehr große Menge an Aalruten feststellen. Es dürfte sich hierbei um ca. 90 Stück Aalruten gehandelt haben. Tagsüber wurden nur vereinzelt Aalruten ausgemacht. Einige Taucher berichteten von einem Waller, was ich jedoch für ein Gerücht halte. Wahrscheinlich war auch dies eine Aalrute. Die Seesaiblinge und Forellen waren nachts gar nicht aktiv. Es wurden nur vereinzelt schlafende Exemplare angetroffen. Das Aufkommen am Tage hingegen war bei diesen Fischen weitaus größer, wobei diese Arten nicht am Grund des Sees, sondern knapp unter der Wasseroberfläche bis in eine Tiefe von ca. 2m auszumachen waren. In Summe dürfte es sich in diesem Bereich um ca. 30 Forellen und ca. 50 Saiblingen im Schnitt pro Tauchgang gehandelt haben. Hechte konnten wir nachts gar nicht beobachten. Am Tage haben wir ca. 5 Hechte ausmachen können, die sich auch eher knapp unter der Wasseroberfläche bewegten. Diese Hechte waren jedoch nicht von sehr großem Ausmaß (ca. 30 -45 cm).

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben wir von den angesprochenen Fischen Fischkarten mit einer detaillierten Beschreibung vergrößert, laminiert und in unserem Ausrüstungszelt zur Veranschaulichung ausgehängt. Kurz und gut, es war ein gelungenes Jubiläum.



Über 20 Jubilare wurden geehrt



Viele Gäste tummeln sich anlässlich des 40-jährigen Jubiläums

40-jähriges Jubiläum der Tauchsportgruppe Würzburg

Die Tauchsportgruppe Würzburg e.V. feierte am 26. September ihr 40-jähriges Bestehen. Mit einem Fest für die 110 Gäste, unter denen sich viele Gründungsmitglieder eingefunden haben, wurde das Jubiläum mit Kaffee und Kuchen eröffnet. Zum Glück spielte das Wetter mit: Die Feier konnte im Freien stattfinden. Die ganz jungen Mitglieder führten mit Handpuppen eine lustige Show zu klassischer Musik auf. Ab dem späten Nach-

mittag wurden 40 Jahre Tauchgeschichte in Würzburg vom derzeitigen Präsidenten der Tauchsportgruppe, Andreas Seubert vorgestellt: Anhand von Fotos der Tauchgerätschaften zeigten sich deutlich die technischen Veränderungen und Verbesserungen der letzten 40 Jahren. Über 20 Jubilare wurden für ihre treue Mitgliedschaft geehrt. Insbesondere wurden zwei Gründungsmitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft und aktive Tä-

tigkeit im Tauchverein geehrt, Dr. Joachim Lutz und Kamillo Weiß. Mit einem umfangreichen Buffet wurde der Abend eröffnet, der zu später Stunde mit Live-Musik von Donny Fox abgerundet wurde. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung, bei der sich jung und alt zusammengefunden haben. Ein dickes Lob an das ganze Helferteam, die diesen Tag so toll gestaltet haben. FRANCISCO KNORR



Kinder und Jugendliche hatten einen riesen Spaß bei den Jugendmeisterschaften in Tittling in Niederbayern



Unterwasser gibt's kein schlechtes Wetter

Niederbayerische Jugendmeisterschaft in Tittling

Dieses Motto hatten die 8 Starter bei den Jugendmeisterschaften der Sporttaucher in Tittling. Der Passauer Christoph Braml konnte sich als Schnorchelschwimmer souverän von den Mitbewerbern absetzen. Die nächsten Plätze belegten Simon Kornexl und Felix Plöching. Jugendleiter Florian Brand prämierte alle Teilnehmer mit kleinen Geschenken und der 1. Vorsit-

zende Toni Kuhnt überreichte den Waidpokal für den 1. Sieger und neuen niederbayer. Jugendmeister der Sporttaucher Christoph Braml. Vor der Jugendmeisterschaft hatte Gerhard Rippl vom 1. Passauer Tauchsportclub am Tittlinger Weiher eine Jugendbildungsmaßnahme der niederbayerischen Sportjugend organisiert. Kinder der Passauer K-Schule durften

schon am Freitag am Vereinsweiher übernachten. Am meisten Spaß machte den Kindern die Floßfahrt und natürlich das Lagerfeuer von Weiherwart Rüdiger Kern. Viele Helfer unterstützten die Aktion. So kochte Ingrid Rippl, Angelika und Sebastian Kuhnt machten Gitarrenmusik. Eine weitere Aktion, zusammen mit der Tittlinger Wasserwacht, musste wegen Regen verschoben werden. ■

INTERBOOT 2009

Jugendleitung vertritt den BLTV

Vom 19. – 27. September 2009 fand in den Messehallen Friedrichshafen wieder einmal die INTERBOOT statt. Am Bodensee gelegen, ist diese Messe eine interessante Anlaufstelle für Wassersportler und Taucher aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. Die Jugend und damit die aktive Nachwuchsförderung ist ein besonderes Anliegen der INTERBOOT. So gibt es ein attraktives Programm für alle Nachwuchssportler, wie zum Beispiel das INTERBOOT Jugendlager und integratives Segeln im Messe-See, bei dem behinderte Kinder auch einmal das Steuer in die Hand nehmen können. Selbst die unter 10-Jährigen können erste Schlauchboot-Erfahrungen auf dem Messe-See sammeln.

Besonders beliebt ist aber vor allem das Schnuppertauchen, bei dem dieses Jahr über 1000 Kinder und Schüler untertauchen konnten.

Betreut wird das Schnuppertauchbecken und der Tauchturm vom Württembergischen und Badischen Landesverband für Tauchsport. Darüber hinaus wird an einem Messestand sowohl der WLT als auch der BTSV vertreten. Wie schon im Vorjahr erhielten unsere Kollegen aus Baden-Württemberg dabei kräftige Unterstützung von der BLTV Jugend. Drei Tage lang vertrat die BLTV Jugendleitung



Vroni Ebner von Delphin Kirchseeon im Kinderbecken

die Interessen des BLTV am Stand des WLT und BTSV.

Interessierte Messebesucher konnten sich hier über das Angebot des BLTV informieren, und sogar online nach dem für sie nächstgelegenen Verein suchen. Unermüdlich lief dazu auch noch eine Bildpräsentation der letzten Veranstaltungen und Fahrten der Jugendabteilung, und sorgte für Gesprächsbedarf bei den Besuchern.

Am Samstag belebte die Jugendgruppe der Tauchsportgemeinschaft München den Tauchturm und lockte mit einer Vorführung viele Zuschauer an. Am Sonntag wurde diese Aufgabe dann von den Jugendlichen des ATC Immenstadt übernommen.

Und selbst unsere jüngsten Vereinsmitglieder nahmen am Schnuppertauchen teil, und zeigten stolz ihre taucherischen Fähigkeiten. BLTV JUGENDVORSTAND



stellv. BLTV Jugendleiter Christian „Pietschi“ Pietschmann beim Beratungsgespräch



stellv. BLTV Jugendleiter Dominik Hirschauer bei der Moderation der Tauchvorführung der TSG München

Jugendausfahrt Plansee

Plansee Camp des Tauch Team Schwäbisch Gmünd vom WLT

Zum ersten Mal gab es eine Jugendausfahrt mit dem TTSG und dem bayrischen Landestauchverband an den Plansee, insgesamt waren wir 32 Personen.

Los ging es am Freitag den 31.7.2009 um 9 Uhr am Vereinsheim. Moni packte ihr Wohnmobil mit Flaschen und Tauchgepäck voll, Daniel nahm den Rest der Mannschaft mit. Nach 3 1/2 Stunden Fahrt kamen wir bei schönem Wetter am Plansee an. Um 15 Uhr haben wir uns dann mit den bayrischen Tauchvereinen getroffen. Leider bekamen wir nicht unsere reservierte Wiese, sondern mussten mit einer kleineren weiter hinten leben.

Nachdem wir unsere eigenen Zelte aufgebaut haben, haben wir einen großen Pavillon aufgebaut indem sogleich zusammen gegrillt wurde. Den Rest des Abends sind wir noch gemütlich zusammen gesessen. Nach einer schlaflosen Nacht, durch unsere freundlichen Zelt-nachbarn (die bis um 4 Uhr morgens gefeiert haben), sind wir morgens um 7 Uhr aufgestanden und haben ein leckeres Frühstück mit frischen Wecken genossen. Danach ging es wie immer ab zum Geschirr spülen. Nachdem die Pflicht getan war, ging es bei schönem Wetter los zum Tauchen, mit Joachim der Samstagmorgen angekommen ist. Bei schöner, klarer Sicht Unterwasser sah man eine Vielzahl

an Fischen, Krebsen und natürlich auch den Wagen, den Schlitten und die Plattform. Zwischendurch haben wir Speedminton und Fußball gespielt.

Zum Mittagessen gab es Vesper und Salat. Nach zwei bis drei Tauchgängen ging es ab unter die Dusche. Zum Abendessen haben wir zusammen Schinkennudeln



Andreas Girr von der TSG München erklärt als „DTSA-Prüfling“ den Jugendlichen den Umgang mit dem Kompaß

gekocht. Nach dem Abendessen haben sich Andreas und David freiwillig dazu gemeldet abspülen zu gehen, während die Anderen der theoretischen Einweisung von Klaus in Orientierung unter Wasser lauschten. Simon und David machten noch einen Nachttauchgang mit Gerd und Joachim. Nach einer vergleichbaren ruhigen Nacht standen wir um 8 Uhr morgens auf. Nach dem Frühstück sind wir dann mit Handtüchern über dem Kopf und Kompass in der Hand auf der Wiese herum geirrt. Nach dem jeder mehr oder weniger sein Ziel gefunden hat ging es zu einem letzten Tauchgang in den Plansee. Nach dem jeder von unserem Verein wieder aufgetaucht war, machten wir uns daran unsere Zelte abzubauen und unser Tauch-Equipment in die zwei Autos zu verstauen. Nach einem längeren Abschied ging es dann los Richtung Heimat. Nach 2 1/2 Stunden legten wir einen Stopp beim McDonalds in Aalen ein. Der Rest des Heimweges war unspektakulär. Wir danken dem bayrischen Landestauchsportverband für die Organisation dieser gelungenen Jugendausfahrt. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr auch wieder so gut klappt.

LIEBE GRÜSSE VON
ALISA & DANIEL

Moni Maier TL im WLT (Tauch Team Schwäbisch Gmünd) geht mit einem Teilnehmer des BLTV Jugend Plansee Camps ins Wasser

Ein paar Regenschauer und graue Wolken konnten unsere gute Laune nicht verderben



Jetzt halt' mal die Luft an!

Eine Trainingsstunde zusammengestellt von Elmar Popp

Einschwimmen

- 5' ohne ABC, ohne Pause und ohne sich am Rand festzuhalten schwimmen
- 5 – 10' mit ABC: nach jeder Bahn Lagerwechsel (Brust, Seite, Rücken)

Luftanhalteübungen mit ABC

Je 6 Bahnen

- Abtauchen (ca. 1m) – 10 Flossenschläge u. W. – auftauchen – einen Atemzug – abtauchen...
- Abtauchen senkrecht zum Grund – schräg auftauchen – 1 Atemzug – abtauchen...
- Beide Übungsformen im ausgeatmeten Zustand.

Restluft für das Ausblasen des Schnorchels beachten!

Partnerübung

- Ein Taucher schiebt seinen Partner unter Wasser an den Fersen. Das Signal zum Abtauchen erfolgt durch Handdruck. Am Ende der Bahn Partnerwechsel.
- Wie oben, Wende u. W. mit Partnerwechsel. Am Ende Luft auftauchen und an der Oberfläche zum Start zurück schnorcheln

Sandwich-Tauchen:

ein Partner schwimmt in Bauchlage, der andere taucht in Rückenlage unter ihm. Beide Partner fixieren sich an den Armen. Nach 10 Flossenschlägen des tauchenden Partners dreht sich das „Sandwich“. Signal zum Wechsel durch Handdruck.



Luftanhalteübungen mit PTG

- ABC- und PTG - Ausrüstung u. W. anlegen, Atemregler zum Schluss!
- PTG – Ausrüstung in ausgeatmeten Zustand anlegen. Atemregler zum Schluss. Restluft für das Ausblasen des Atemreglers berücksichtigen oder mit der Luftdusche arbeiten.
- Ein PTG wird am Grund abgelegt. 3 bis 5 ABC-Taucher führen eine Wechselatmung im Kreis durch.
- Im tiefen Bereich des Schwimmbeckens verteilt, werden PTG's deponiert (die Hälfte der Anzahl der Teilnehmer). Die eine Hälfte der Tln. Atmet an den

PTG – Stationen, die andere Hälfte wird einzeln nach und nach unter Wasser geschickt. Kommt ein Taucher an einer Station an, muss der anwesende Taucher sie Station verlassen und sich eine neue Luftquelle suchen. Dort darf nur einmal atmen und muss wieder zu einer anderen tauchen.

Ziel: Die ganze Gruppe bleibt ca. 5' unter Wasser.

Die Anzahl der PTG – Stationen kann dem Leistungsstand der Gruppe entsprechend vermehrt oder verringert werden.

Hinweis: Beim Auftauchen ausatmen!



Fotos:
Beatrix Schmitt



Jugendfahrt Pfingsten 2010

Termin: 21. Mai – 30. Mai 2010

Ort: St.Raphael / Frankreich

Zustiegsstellen: Kempten, Buchloe,

Teilnehmerkreis: Jugendliche ab 14 Jahren aus BLTV-Vereinen.

Bei ungenügender Anzahl von Jugendlichen können Erwachsene mit min. DTSA Silber/CMAS** bzw. vergleichbaren Brevet teilnehmen

Mindestqualifikation: Grundtauchschein, Jugendtauchschein, KTA Gold

Kosten:	Busfahrt	Unterkunft (Selbstverpfl.)	Tauchen, Pauschalpr.: 1*Land/1*Boot /Tag
Jugendliche			
14-21 Jahre	95,00 €	90,00 €	125,00 €
Erwachsene			
ab 22Jahre	120,00 €	125,00 €	135,00 €

Gesamt Jugendliche, 310,00 Euro
Gesamt Erwachsene, 380,00 Euro

Anmeldung / Info: Ralf Günther
Julius-Kunert Str. 27, 87509 Immenstadt
Tel: 08323-987858, Mail: jugend@bltv-ev.de

Anzahlung: Sofort mit Anmeldung!
125,- Euro auf BLTV e.V., Sparkasse Buchloe,
Kto-Nr. 605 063, BLZ 734 500 00

Unter Angabe:

„Jugendfahrt 2010 und Name des Teilnehmers“

Restbetrag: Restbetrag ist bis 31.04.2010 fällig

Stornokosten: 125,- Euro ab 15.11.09

250,- Euro ab 15.02.10

Sonstiges: Abgeschlossene Tauchausbildung; mind. KTA Gold

► Gültige tauchsportärztliche Untersuchung.

► Mitgliedschaft in einem BLTV-Verein.

► Tauchausrüstung muss selbst gestellt werden

► Verpflegung erfolgt selbst!!!

Um dem Charakter einer Jugendveranstaltung gerecht zu werden, sind einige Einschränkungen zu beachten.

► Maximale Tauchtiefe für Jugendliche sind 30 Meter

► bzw. den örtlichen Vorschriften entsprechend

► Im Besonderen ist der Konsum von Alkohol erst nach dem letzten Tauchgang des Tages und dann auch nur in sehr reglementierten Maße gestattet. Dies gilt auch für mitfahrende Erwachsene – nur Bier oder Wein

Achtung neue Bestimmungen:

Absolutes Rauchverbot unter 18 Jahren !!!!!!!

Unberührt hiervon sind die geltenden Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes. Bei Zuwiderhandlungen ist mit dem Ausschluss aus dem Tauchbetrieb oder der Veranstaltung zu rechnen.

Das Tauchen erfolgt ausschließlich in den von der Jugendleitung eingeteilten geeigneten Gruppen unter Berücksichtigung des Leistungsstandes und weiterer Rahmenbedingungen und in

Absprache mit der Basis. Diese Regelungen gelten auch für mitfahrende Erwachsene/Betreuer/Tauchlehrer. Sollten diese erwähnten Einschränkungen nicht von dem Interessenten beachtet werden können, bitten wir von einer Anmeldung abzusehen. Fragen hierzu können gerne telefonisch oder schriftlich gestellt werden.

Die BLTV-Jugend ist kein Reiseveranstalter. Die Erbringung der Leistung obliegt den jeweiligen Vertragspartnern für Tauchen, Unterkunft und Busfahrt.

Teilnahmebestätigung: Erfolgt nach Anmeldeschluss

Infos zur Tauchbasis: www.dive.fr

Unterkunft: Mobil Home

BLTV-Verbandsjugendtag

am 21.02.2010 findet um 14 Uhr der BLTV-Verbandsjugendtag 2010 statt. Tagungsort ist die Gaststätte „Schinken Peter“, Kirchplatz 1, 82041 Oberhaching, Tel. 089/66 66 56 21

Laut der BLTV-Jugendordnung gehören dem BLTV-Verbandsjugendtag an und sind somit geladen:

- BLTV-Verbandsjugendleitung
- BLTV-Jugendleiter der Vereine
- BLTV-Bezirksjugendleiter

Gemäß der BLTV-Jugendordnung sind Anträge bis 6 Wochen vor Versammlungstermin (09.01.2010) schriftlich an den BLTV-Jugendleiter, Herrn Ralf Günther, Julius-Kunert-Str. 27, 87509 Immenstadt, zu richten.

Später eingehende Anträge können auf der Versammlung nur als Dringlichkeits-Anträge nach Genehmigung durch den Verbandstag behandelt werden. Gehen Anträge ein, werden diese im Internet unter >Jugend>Themen> Download 4 Wochen vor dem Sitzungstermin veröffentlicht.

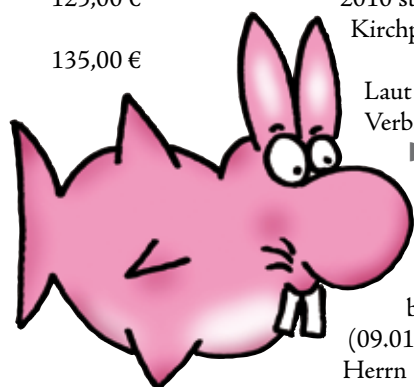
Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung und Anwesenheit, Wahl des Protokollführers
- TOP 2 Rechenschaftsbericht 2009 der Jugendleitung
- TOP 3 Haushaltsabschluss 2009
- TOP 4 Entlastung der Vorstandschaft
- TOP 5 Haushaltsplanung 2010
- TOP 6 Terminplan 2010
- TOP 7 Anträge, sofern eingehen
- TOP 8 Wünsche und Sonstiges

Zwecks Planung des Nebenraumes wird um Anmeldung per Mail an jugend@bltv-ev.de bis 08.01.2010 gebeten.

Ich wünsche allen Tagungsteilnehmern eine gute Anreise, im Auftrag der BLTV-Jugendleitung

Ralf Günther
BLTV-Landesjugendleiter
jugend@bltv-ev.de



Seminar zur sportlichen Jugendbildung

auf einer Berghütte in Gunzesried (Nähe Sonthofen / Allgäu)

Veranstalter: VDST-Jugend

Ausrichter: BLTV – Jugendabteilung

Termin: von Freitag, den 11.06.2010, 18:00 Uhr bis Sonntag, den 13.06.2010, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: Berghütte „Rehmadsmoos“ in 87544 Gunzesried / Allgäu

Inhalte: Sport und Bewegung erleben, Aktionsport, Ausdauer und Koordination, Abenteuer, Spaß und Gute Laune und...

Voraussetzung: Kinder und Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, aus VDST-Vereinen (mind. 3 Bundesländer)

Mitzubringen: wird im Anschreiben nach Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: 40 € (werden auch bei Stornierung nach 01.05.2010 fällig)

Anmeldung: schriftlich an BLTV Jugend, Ralf Günther Julius-Kunert Str. 27; 87509 Immenstadt, jugend@bltv-ev.de

Die Teilnehmergebühr bitte auf folgendes Konto überweisen:

BLTV, Konto Nr. 605063, BLZ 73 450 000

Sparkasse Kaufbeuren/Buchloe

Verwendungszweck Hütte 2009

Anmeldungen werden erst nach Eingang der Teilnehmergebühr auf dem Konto berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 01.03.2010

Achtung: Erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht

Teilnehmer: mind. 20 Personen, max. 25 Personen

Leitung/Kontakt: BLTV Jugend, Jugendleiter, Ralf Günther Julius-Kunert Str. 27; 87509 Immenstadt; jugend@bltv-ev.de

Impressum

Das „Bayerische Taucherblatt‘l“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstands des BLTV.

Herausgeber: Bayerischer Landestauchsportverband e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

ViSdP: Beatrix Schmitt

Redaktion: Sachabteilung Presse, Anschrift: Beatrix Schmitt, 82008 Unterhaching, presse@bltv-ev.de

Bezugpreise: Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten),

Jahresabonnement 12,00 Euro

(zzgl. Versandkosten).

Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft drei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Übungsleiter des BLTV.

Auflage: 800 Stück

Druck: Leo Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Layout: Beatrix Schmitt,

presse@bltv-ev.de

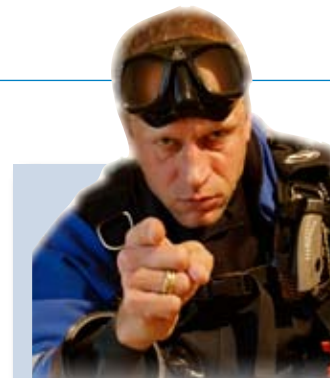
Zeichnungen der Fisch-Comics von Michael Strigl

Copyright: 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.

Nächste Ausgabe: März 2010

Redaktionsschluss:

4. Februar 2010



Der BLTV sucht Verstärkung

Der BLTV mit seinen vielen verschiedenen Sachabteilungen ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Mitgliedern, die gerne in einer Sachabteilung tätig werden möchten.

Meldet Euch!

Folgende Termine ausführlich im Internet unter: www.bltv.de

TL* Ausbildung und Prüfung,

TL**-Theorieprüfung des BLTV 2010

TL*-Theorie: Sa., 23. So., 24. Januar 2010 und Sa., 6. So., 7.

März 2010; Prüfung am Sa., 10. So., 11. April 2010

TL**-Theorie: Sa., 6. So., 7. Februar 2010;

Prüfung am Sa., 10. So., 11. April 2010

Anmeldung: Bis spätestens 31.12.2009 schriftlich mit Anmeldeformular

Leitung: Klaus Ceph

Voraussetzungen: Siehe gültige VDST Prüferordnung

Multitauchen auf Korfu

vom 21.08.2010 bis 28.08.2010, gemeinsames Tauchen, Fort- und Weiterbildung, Kursleitung Sabine Herde

und Erhard Schulz

Workshop: Apnoe und Yoga auf Korfu

vom 14. bis 28. August 2010, Ausbildungszentrum

„Korfu Diving“ bei Rolf Weyler



VON Fischkopf

Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN

Anmerkungen zu den Bildern des BLTV – Fotowettbewerbs

Als eines der größten Landesverbände ist es etwas verwunderlich, dass sich nicht mehr Fotografen an dem Wettbewerb beteiligen. Vielleicht liegt es an den bisher fehlenden Preisen oder auch daran, dass die Unterwasserfotografie in Bayern die letzten Jahren etwas vernachlässigt wurde. Dies sollte sich ändern. Der Wettbewerb dient nicht zuletzt als Bestandsaufnahme, so dass ein gezieltes Fortbildungsprogramm eventuelle Defizite beheben kann. Als Sachabteilungsleiter freut es mich, wenn einzelne Vereine aktiv werden und Weiterbildung einfordern. So geschehen in Würzburg. Hier wurde relativ kurzfristig ein Fotoseminar gewünscht und ausgeschrieben. Initiative von einzelnen Mitglie-

dern oder Vorständen ist gefragt. Unterstützung von meiner Seite aus gesichert.

Also Mut und anfragen unter vm-huebner@bltv-ev.de

Die letzten Einsendungen haben wieder gezeigt, dass die Beteiligung sehr zögerlich ist, obwohl man davon ausgehen kann, dass heute viele Taucher eine Kamera bei ihren Unterwasserstreifzügen mitführen. Gerade einmal drei Teilnehmer haben Bilder für das offene Thema eingereicht. In diesem Fall war die Entscheidung der Platzierung nicht sehr schwer.



Foto: Gunter Daniel

▲ Platz 1

Gunter Daniel hat mit dem Schnappschuss der beiden Mandarinfische ins Schwarze getroffen. Unabhängig davon, dass die kleinen »Gesellen« schwer zu finden sind, sind sie auch nicht gerade fotografenfreundlich. Im Korallenschutt schwimmen sie hin und her, so dass es Mühe macht, sie richtig vor die Linse zu bekommen. Bei dieser Aufnahme sind zusätzlich gestalterische Gesichtspunkte vom Fotografen berücksichtigt worden.

Die beiden Akteure wurden diagonal ins Bild gesetzt, wobei die aufstrebende Linienführung die positive Wirkung des Paares verstärkt. Noch besser wäre es gewesen, wenn der Fotograf den beiden Fischen rechts etwas mehr Freiraum gegeben hätte. Links könnte man das Bild noch beschränken. Die beiden Köpfchen sind optimal belichtet. Leider fehlt auf der linken Seite etwas Licht. Dies lässt sich aber bei geschickter Bildbearbeitung ausgleichen. Eine gelungene meisterliche Aufnahme.



Foto: Peter Porys

▲ Platz 2

Der Platz zwei geht an Peter Porys. Bei diesem Bild spielt die ästhetische Wirkung die entscheidende Rolle. Nach dem amerikanischen Mathematiker Birkhoff gilt für die ästhetische Wirkung eines Bildes eine sehr einfache Regel: Durch die klare

Ordnung, bedingt durch die Linienführung der Pfosten, Treppe und Lichtstrahlen, erhält die Aufnahme die ästhetische Wirkung, die durch die geringe Komplexität zusätzlich noch gesteigert wird. Nur drei bildbestimmende Elemente kennzeichnen das Bild. Dies sind im Einzelnen Pfosten, Treppe und Untergrund.

Platz 3 ►

Die dritte Aufnahme ist sicher am Campingplatz in Überlingen entstanden und hat eher einen originellen Charakter. Die Originalität der Aufnahme ergibt sich durch die gut platzierte Drüsche. Leider ist der Blitz zu frontal eingesetzt, so dass sehr viele Reflexpunkte die Aufnahme stören. Dosierung der Blitzleistung und ein entfesselnder Blitz oder Lampe hätten die Aufnahme deutlich verbessern können. Wirkung und Ergebnis sind eher mäßig.



Foto: Jürgen Börroth

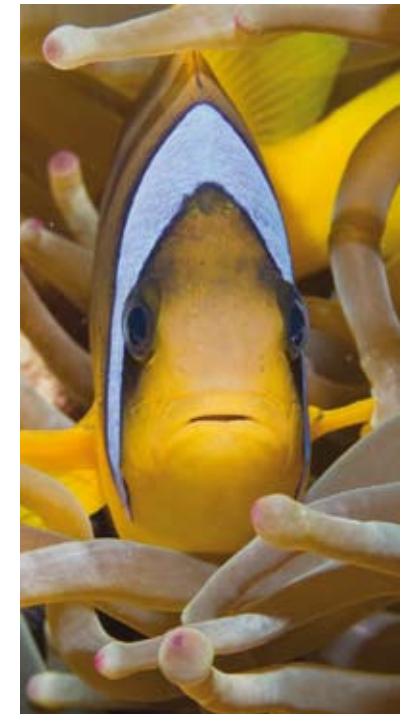


Foto: Beatrix Schmitt

Zeigt was ihr könnt: Wieder ist alles erlaubt was Euch unter Wasser vor die Linse kommt

Das ist unser Thema zu unserem

UW-Fotowettbewerb

Unter dem Motto – Taucher entdecken und schützen unsere Seen – möchten wir zum Mitmachen animieren.

Teilnehmen kann jeder Fotograf und jede Fotografin. Jeder Teilnehmer kann ein Bild schicken. Digitalfotos oder gescannte Dias sind gleichermaßen zugelassen. Der Teilnehmer verfügt über die vollen Bildrechte und ist mit dem Abdruck im Taucherblatt'1 einverstanden. Die Jury besteht aus Reimund Hübner (Visuelle Medien) und Beatrix Schmitt (Presse).

Das Bild bitte per Mail an presse@bltv-ev.de bis spätestens zum 1. Februar 2010 schicken. Es sollte mindestens eine Auflösung von 300dpi mit einer Größe von 12x9 cm haben, das entspricht einer Pixelzahl von 1417 x 1063 (gerne auch größer). Unter den Einsendungen werden die besten Bilder im nächsten Taucherblatt'1 veröffentlicht.

Ansprechpartner im bayerischen Landestauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Ilse Klötzer

Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

Tel. 089/15 70 23 32 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr), Fax 089/1 59 62 57,

E-Mail: geschaeftsstelle@bltv-ev.de, www.bltv-ev.de

Amt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro	Fax	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	praesident@bltv-ev.de
Schatzmeisterin	Helma Otten-Schied	Riedweg 11	86879	Wiedergeltingen		08241/910548	08241/910543	schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Lehrwesen	Klaus Cepl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/51115	08241/5005190		lehrwesen@bltv-ev.de
Komm. Vizepräsident Wettkampfsport	Klaus Scholz	Alferrmannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717		wettkampf@bltv-ev.de
Vizepräsident Breitensport	Petra Bitschnau	Estersstraße 42	12277	Berlin	030/75449553	0171/8293879		breitensport@bltv-ev.de
Komm. VP-Breitensp.	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchlohe	08241/8696	0172/6641566		axel.rimpler@t-online.de
SA Presse	Beatrix Schmitt	Schrenkstraße 3	82008	Unterhaching	089/61199381	0176/24789392	089/61199381	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Walter Lamprecht	Kapellenstraße 21	82223	Eichenau	08141/355353	0160/5817254		webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	recht@bltv-ev.de
SA Trainer C	Frank Kirstein	Coburgerstr. 24	91056	Erlangen	09131/440121		09131/440121	gf.kirstein@t-online.de
SA TL	Klaus Cepl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/51115	08241/5005190		tauchlehrer@bltv-ev.de
SA Medizin	Dr. Andreas Stadler	Pfarrkirchner Str. 4	94166	Stubenberg	08571/972777			medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Christine Bühler	Reutlinger Straße 7	87439	Kempten	0831/54029595	0171/8782769		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming Landestrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alferrmannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717	0941/449000	wettkampf@bltv-ev.de fs-landestrainer@bltv-ev.de ot@bltv-ev.de
Landestrainer UW-Rugby Damen	Bernd Reichhuber	Weltenburger Str. 33	81667	München	089/915985		089/915985	uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Lukas Tadda	Georg-Wolf-Str. 22	96163	Gundelsheim	0179/7648787			uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/3232800			ruedigerhuels@web.de
Beauftragte UWH	Tatjana Wilk	Breisacher Straße 8	81667	München	089/44429624	0176/24050477		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	08061/495743	0171/3107615	08061/4957744	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Am Thorwengert 30	63897	Miltenberg	09371/99425		09371/947295	vm-huebner@bltv-ev.de rh@tauchreisen-huebner.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niessbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	0172/2010398	089/1782422	089/175692	umwelt@bltv-ev.de
Stellv. Umwelt	Uwe Scherner	Breitensteinstraße 4a	83135	Schechen	08039/902236	0171/6734742	08039/902235	office@film-foto.tv
SA Behinderten-/Gehörlosentauchen	Achim Blage	Untere Parkstraße 40a	85540	Haar			089/6883564	Hans-joachim.blage@zueblin.de handicap@bltv-ev.de
SA Schulsport	Manfred Schöffel	Alte Pressecker Str. 2	95346	Stadtsteinach	09225/1421	09221/76433		Manfred.schoeffel@gmx.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935		089/3513935	
Jugendleiter	Ralf Günther	Julius-Kunert-Str. 27	87509	Immenstadt	08323/987858	0160/96402647		jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Helma Otten-Schied	Riedweg 11	86879	Wiedergeltingen	08241/910543		08241/910543	helma.otten-schied@t-online.de
Stellv. Jugendleiter	Christian Pietschmann	Stupfstr. 14	80634	München	089/169868	0172/6629340		c.pietschmann@tauchsport-muenchen.de
Stellv. Jugendleiter	Dominik Hirschauer	Erlbachstraße 2c	81249	München	089/8289026			dominik@tauchsport-muenchen.de